

Ist das WZU auf Sand gebaut?

Manfred Riegger

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Riegger, Manfred. 2025. "Ist das WZU auf Sand gebaut?" *Stoffgeschichten: 25 Jahre Wissenschaftszentrum Umwelt*, 26–27.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Manfred Riegger

Ist das WZU auf Sand gebaut?

Sand ist das Thema des 13. Bandes der Stoffgeschichtenbuchreihe des WZU. Sand ist der „unsichtbare, aber grundlegende Bestandteil, aus dem der Großteil der von Menschen erschaffenen Umwelt besteht, in der die meisten von uns leben.“ (Vince Beiser: Sand. Wie uns eine wertvolle Ressource durch die Finger rinnt, München 2021, S. 9) Um Sand geht es auch in folgendem Ausschnitt einer Unterrichtsstunde im Jahr 2025.

„Zum Einstieg ein kleines Spiel.“ Dies sind Worte von Jürgen Kopp (= JK), der seit ca. zweieinhalb Jahren als „Hilfslehrkraft“ an diesem Sonderpädagogischen Förderzentrum in Augsburg mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung, tätig ist.

Sechs Mädchen und vier Jungen der 9. Jahrgangsstufe befinden sich mit ihrem Lehrer ca. 4 Minuten entfernt von ihrer Schule auf einem Spielplatz mit einer ca. 5 Meter hohen Kletterpyramide, Schaukeln und anderen Spielgeräten. Rechts stehen Häuser, links, nur durch einen Radweg getrennt, fließt die Wertach, ein Fluss, der Augsburg durchquert. Die Schülerinnen und Schüler (= SuS) schauen erwartungsvoll. JK kommentiert seine zeigenden Gesten: „Dies ist das Spielfeld. Hier ist der Start, dort bei den Treppen das Ziel. Ihr müsst als ganze Gruppe ans Ziel kommen. Ich erwarte euch dort. Nur der Sand ist das Spielfeld. Achtung: Der Sand ist giftig. Ihr dürft ihn nicht berühren, sonst geht ihr unter. Sobald jemand auf den Sand tritt, müssen alle zum Startpunkt zurück. Hier sind zwei Kartonschachteln.



SuS im Sand auf Trittbrettern

Ihr dürft sie zerreißen und benutzen, als sichere Trittbretter, auf denen ihr über den Sand gehen könnt. Alles klar?“ S: „Ja, schon. Und wann beginnt es?“ JK: „Wenn alle am Startpunkt sind.“ S: „Wie lange haben wir Zeit?“ JK: „Ca. 15 Minuten.“ Zuerst stehen alle SuS unschlüssig am Start. Zwei Schüler zueinander: „Geh du zuerst.“ „Geh doch selbst.“ Ein Mädchen ergreift die Initiative. Lässt sich zwei Kartonstücke geben. Schmeißt sie vor sich in den Sand. Geht die ersten beiden Schritte.

Dreht sich um. Versucht den hinter sich liegenden Karton zu erwischen. Berührt mit einem Fuß den Sand. „Piep. Zurück.“, hört sie JK und befolgt die Anweisung. Am Start beratschlagen zwei Mädchen: „Ich gebe dir den Karton. Du gehst vor. Lässt den Karton liegen und ich komme nach.“ „Gute Idee, das machen wir.“ Die beiden sind bereits ca. drei Meter weit vorwärtsgekommen. Jetzt folgen weitere SuS (Bild 1). Vier Meter. „Piep. Alle zurück.“ „Ach, nein.“ Am Start erfolgen weitere Absprachen. Jetzt läuft es gut. Alle gehen auf den Kartons. Die erste Schülerin ergreift am Ziel die ausgestreckte Hand von JK. Dabei wird sie fotografiert (Bild 2). Nach und nach kommen alle ins Ziel. Heiterkeit und Freude sind wahrnehmbar. JK: „Warum seid ihr ans Ziel gekommen?“ SuS: „Das war Teamwork.“ „Alle haben mitgemacht.“ „Wir haben aufeinander gehört.“ „Es gab keinen Streit.“

So wie diese SuS ihre herausfordernde Aufgabe zusammen gemeistert haben, genau so meistert das WZU und seine Mitarbeitenden seine herausfordernden Aufgaben. Und das gilt auch für die physische Seite, denn das Gebäude steht auf Heidegrund, der irgendwann Sand sein wird. Zurück zur Ausgangsfrage: Ist das WZU auf Sand gebaut? Ja, aber es steht sicher, weil die einzelnen materiellen Komponenten zusammenhalten. Was für das Gebäude zutrifft, gilt auch für die Mitarbeitenden und ihre Aufgaben.



Sand überwunden, Ziel erreicht